

**Antrag 226/II/2022****AG Migration und Vielfalt LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 30/II/2022 (Konsens)****Prekäre migrantische Arbeit konsequent bekämpfen – befristete Arbeitserlaubnisse von befristeten Arbeitsverträgen entkoppeln**

1 Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für  
2 eine Reform des Aufenthaltsrechts einzusetzen, die ins-  
3 besondere die Erteilung von Arbeits- und Aufenthaltser-  
4 laubnissen von der Befristung von Arbeitsverhältnissen  
5 für mindestens ein Jahr über das Ende des laufenden be-  
6 fristeten Arbeitsvertrags hinaus entkoppelt.

7  
8 Die SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses wird  
9 aufgefordert, eine Analyse des Zusammenhangs von pre-  
10 kären Beschäftigungsverhältnissen auf dem Berliner Ar-  
11 beitsmarkt und der Praxis der Vergabe von Aufenthalts-  
12 titeln in Auftrag zu geben.

13  
14

**15 Begründung**

16 Grundlage der Erteilung von Arbeitserlaubnissen für  
17 Nicht-EU-Ausländer\*innen ist u.a. nach § 5 (1) 1 Aufent-  
18 haltsgesetz (AufenthG) der den gesicherten Lebensunter-  
19 halt bzw. die Prognose eines zukünftig gesicherten Le-  
20 bensunterhalts als Voraussetzung für die Erteilung einer  
21 Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis voraussetzt. Auch das  
22 Integrationsgesetz von 2016 verknüpft eine Erwerbstä-  
23 tigkeit als Voraussetzung für die Erteilung einer Aufent-  
24 haltsgenehmigung. Hintergrund der gängigen Praxis ist,  
25 die "Zuwanderung in die Sozialen Sicherungssysteme" zu  
26 verhindern.

27  
28 Bei befristeten Arbeitsverträgen verlängern die Auslän-  
29 derbehörden die Arbeitsgenehmigungen in Auslegung  
30 des AufenthG immer für die Zeit der befristeten Ar-  
31 beitsverträge, da die Sicherung des Lebensunterhalts für  
32 die Dauer des Arbeitsvertrages angenommen wird. Dies  
33 führt in der Praxis für Berliner\*innen mit Kettenbefristun-  
34 gen zu besonderen Abhängigkeitsverhältnissen gegen-  
35 über Arbeitgebern beispielsweise in der Logistik- und Lie-  
36 ferbranche. Besonders auffällig ist diese Situation für vie-  
37 le Migrant\*innen in plattformbasierten Geschäftsmodel-  
38 len, wie beispielweise Lieferdiensten und Sublieferanten-  
39 ketten.

40  
41 Im Bundesgebiet hat sich während der Corona-Pandemie  
42 insbesondere in der Fleischindustrie eine Beschäftigungs-  
43 kultur etabliert, welche sich aus der multiplen Prekari-  
44 tät o.g. Gruppierungen nährt. Diese Tendenz zeichnet sich  
45 auch immer mehr in Berlin ab.